

Forschungsaufgaben: Neue Pflanzen – neue Probleme



„Schön sehen die aus!“ hört man oft vorbei gehende Spaziergänger sagen
„Wie heißen die denn?“

Darüber kann der kleine Forscher nur den Kopf schütteln. Das was hier so schön grünt und blüht sind „Neupflanzen“. Die Forscher nennen sie „Neophyten“. Sie sind erst in neuester Zeit, nämlich nach der Entdeckung Amerikas im Jahre 1492, bei uns eingewandert oder eingeschleppt worden.

Manche Neophyten bereiten Probleme. Einige breiten sich besonders stark aus und verdrängen dabei einheimische Pflanzen.

Zu diesen problematischen Arten gehören vor allem das Indische Springkraut, der Kaukasische Riesenbärenklau und der Japanische Knöterich.



Der Japanische Knöterich stammt aus Ostasien, genauer gesagt aus China, Korea und Japan. Er hat weitverzweigte, holzige Wurzeln, die den ganzen Boden durchdringen. Im Frühjahr treiben aus den Wurzeln Sprosse, die in wenigen Wochen zu 3 bis 4 Meter hohe Pflanzen heranwachsen. Einheimische Pflanzen haben dazwischen keine Chance mehr.



Der Riesenbärenklau stammt aus dem Kaukasus. Seine Blätter und Stängel haben Brennhaare. Wenn man sie berührt, so führt das zusammen mit dem Sonnenlicht zu sehr schmerzhaften Hautentzündungen. Also Finger weg von dieser Giftpflanze!



Das Indische Springkraut stammt aus dem Himalaya und kam als Gartenpflanze nach Europa. Es kann schnell über 2 Meter hoch werden und damit andere Pflanzen so überdecken, dass diese nicht ausreichend Licht bekommen und absterben. Es verbreitet sich hauptsächlich über seine springenden Samen.

AUFGABEN

1. Nimm einen Atlas und schau dir genau an, woher die drei Pflanzen ursprünglich kommen.
2. Außer Neophyten (Neupflanzen) gibt es auch Neozoen. Finde die Bedeutung dieses Wortes heraus. Überlege gemeinsam mit anderen aus deiner Klasse, wie ihr vorgehen könnt.
3. Finde drei Arten heraus, die in Luxemburg, Belgien oder Deutschland vorkommen.